



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

# Universitätsbibliothek Paderborn

**Vier Tage**

**Braun, Joseph**

**Paderborn, 1888**

Liebesmahl u. Warnung

**urn:nbn:de:hbz:466:1-43790**

## Liebesmahl und Warnung.

---

Herrlich sind geschmückt der Ahnen  
Seelen und zum Kampf bereit.  
Nun des Priesters Worte mahnen:  
Stärkt den Leib auch für den Streit!

Leib und Seele sind erschaffen  
Treu vereint für's Himmelreich.  
Eure Seele strahlt in Waffen,  
Rüstet aus den Leib zugleich!

Daß nicht rufen Christi Feinde:  
Schaut! sie wanken, geben nach!  
Nicht zum Schein des Herrn Gemeinde  
Trefte gar der Feigheit Schmach!

Festlich wie daheim begehen  
Sie das letzte Liebesmahl,  
Froh, daß bald den Herrn sie sehen,  
Frei von Thränen, frei von Qual.

Stiller ist es auch geworden  
Nebenan, es ruht das Spiel.  
Doch da nahen Römerhorden  
Und der Zwinger ist ihr Ziel.

Aus des Circus tausend Bogen  
Strömen scherzend sie herbei,  
fragen, klopfen und umwogen  
froh den Zwinger mit Geschrei.

Öffnet, rufen sie den Schergen,  
Die herbeigeeilt, das Thor,  
Wagt es nicht, sie zu verbergen,  
führt uns Romas Feinde vor!

Laßt uns schauen, wie sie trauern,  
Von Verzweiflung wild erfaßt,  
Und entsetzt in Todesschauern  
finden Ruhe nicht, noch Raht!

Schnell wird aufgethan die Pforte  
Und die Menge dringt hinein,  
Drängt sich hin und her am Orte  
Der vermeinten Todespein.

Stauend mit halböffnem Munde  
Weichen stutzend sie zurück;  
Denn der Anblick in der Runde  
Zeigt nur Frieden, zeigt nur Glück.

Lautlos steht umher die Rotte,  
Da zu ihr nun Satur spricht.  
Niemand wagt es, daß er spotte,  
Ob er spricht auch vom Gericht.

Seht, daß wir nicht feige klagen  
Um das Leben, wie ihr glaubt!  
Denn ein neues wird uns tagen,  
Wenn ihr uns das alte raubt.

Christus schenkt das neue Leben  
Ewig uns im Paradies,  
Dort wir jubelnd Ihn umgeben,  
Den auch einst Sein Volk verstieß.

Aber horcht! wir kommen wieder  
Mit dem Herrn in großer Macht,  
Wann Er steigt als Richter nieder,  
Dann, Verfolger, habt wohl Acht!

Schaut uns an, um zu erkennen  
Dann uns, welche jetzt ihr quält!  
Hört, der Richter wird uns nennen  
Freunde, selig auserwählt.

Mög' aus unserm Blut doch sprossen,  
Römer! Christi neue Saat!  
Glaubt an Ihn, seid uns Genossen,  
Ehe das Verderben naht!

Santlos steht umher die Menge,  
Da des Priesters Wort erschallt,  
Leise, stumm, nicht im Gedränge  
Aus dem Zwinger fort sie wallt.

Christi Zeugen aber singen,  
Harrend auf den Todesgang,  
Auf des Lebens letztes Ringen,  
Ihren letzten Chorgesang.

